

Miteinander und füreinander sorgen

Zehn Erkenntnisse aus 40 Jahren Hospizarbeit und Palliative Care

1 GASTFREUNDSCHAFT und MANTELMETAPHER als Leitideen

- 6 Aktualisierung der Gastfreundschaft (hospitalitas) und der Mantelmetapher (pallium)

Leitideen der hospizlich-palliativen Sorge
ANDREAS HELLER

2 ENTTABUISIERUNG UND THEMATISIERUNG von Tod und Sterben

11 Den Tod auf die Agenda setzen

Über den sich verändernden gesellschaftlichen Umgang mit Sterben und Trauer
ANDREAS HELLER

3 MENTALISIERUNG – Hineingehen in die Welt des Anderen

16 Was uns in den Trostlosigkeiten trösten könnte

Hospizliche Sorge eröffnet empathisch Trauerräume
ANDREAS HELLER

18 Trost ist eine kollektive Verantwortung

Blicke in die Zukunft politischer und kultureller Trauer
KLAUS WEGLEITNER

4 STERBEBILDER – der Einfluss unserer Vorstellungen vom Sterben und vom Tod

21 Die Erfahrung des Todes

HANS-GEORG GADAMER

22 Der Tod, der nicht mehr kommt und wie das Sterben gehen kann

MARIANNE GRONEMEYER

27 Sterbebilder im sozialen Wandel

ANDREAS HELLER

5 DAS MENSCHENBILD – über „Total Pain“ zur Vieldimensionalität

31 Was ist eigentlich „behandeln“?

HANS-GEORG GADAMER

32 Vieldimensionalität des Schmerzes

Das Total Pain-Konzept von Cicely Saunders
ANDREAS HELLER

34 Dimensionen des Menschenbildes

„Der Mensch“ in Hospizarbeit und Palliative Care
ANDREAS HELLER

6 TEAMARBEIT UND NETZWERKE – beispielhaft im Umgang mit der Komplexität des Leidens

40 Universalgenies werden wir nicht sein können, aber Mitglieder eines Teams

ANDREAS HELLER

42 Engagement wider den Zeitgeist

Der Beitrag der Ehrenamtlichen im Netzwerk der Sorge
REIMER GRONEMEYER · ANDREAS HELLER

7 KOMMUNIKATION – existenziell miteinander sprechen

46 Palliativmedizin ist Beziehungsmedizin

Das existenzielle Gespräch
ANDREAS HELLER

48 Existenzielle Kommunikation – Schlagwort oder wichtiges Werkzeug?

HERBERT KAPPAUF

8 ETHISIERUNG UND SPIRITUALISIERUNG – für ein gutes Leben bis zuletzt

56 Die Grenzen der Sterbeplanung

Plädoyer für eine prozess- und organisationsethische Kultur der Sorge
ANDREAS HELLER · PATRICK SCHUCHTER

62 Prozessethik

PETER HEINTEL · LARISSA KRAINER

64 Spiritual Care in Palliative Care: Wessen Job ist das?

ALLAN KELLEHEAR

Zur Bebildung des Jahreshefts

„Miteinander und füreinander sorgen“ – ist ein Grundsatz, der nicht nur die Essenz der Hospiz- und Palliativarbeit ausmacht, sondern auch den Kern menschlicher Solidarität und Begleitung in schwierigen Zeiten widerspiegelt.

Das Vogelmotiv leitet durch das diesjährige Jahresheft. Vögel stehen für Freiheit, Bewegung und den Übergang von einem Zustand in den anderen – ähnlich wie das Leben und Sterben selbst. Sie erinnern uns daran, dass wir einander begleiten, über Grenzen hinweg, im gemeinsamen Fliegen und Fallen. So wie Vögel sich in Schwärmen organisieren, große Distanzen überwinden und komplexe Netzwerke bilden, so sind auch wir als Gemeinschaft gefordert, füreinander da zu sein, gerade in den letzten Lebensphasen. Das Bild des Vogels spricht von Hoffnung, vom Loslassen und vom Suchen nach einem gemeinsamen Weg, der in der hospizlich-palliativen Sorge von zentraler Bedeutung ist.

9 SORGE (CARE) ALS LEITBILD einer solidarischen Gesellschaft

68 Die hospizlich-palliative Sorge und die Care-Debatte

ANDREAS HELLER, THOMAS SCHMIDT

76 Jetzt sind wir selbst gefragt

Horizonte für eine sorgende Gesellschaft
REIMER GRONEMEYER

10 VITALISIERUNG – wie die Fragen am Lebensende uns glücklicher und lebendiger machen

78 Was zuletzt zählt ...

IRVIN YALOM

78 Sachlich und offen über den Tod sprechen

ANDREAS HELLER

79 Ist mein Leben schlüssig?

Fragen zu einem sinnvollen Leben
IMPULSE AUS DER SINNFORSCHUNG

79 Fragen, um die Toten zu würdigen

FRIEDEMANN SCHULZ VON THUN

79 Es war einmalig

FRIEDEMANN SCHULZ VON THUN

80 Herausgeber · Autorinnen und Autoren Text- und Bildquellen